

Von betrunkenen Mönchen und feurigen Seilhüpfern

Von **Stephanie Kundinger**



Kaltenberg Dr. Dr. Dr. Bombastus hat erkannt, dass Alkohol nicht gut für den Körper ist: „Durch den Wein setzt sich der Weinstein im Körper fest“, verkündet der grauhaarige Bombastus dem Volk zu Kaltenberg. Bruder Leonardo will das allerdings nicht erkennen. Ganz verdutzt blickt der sichtlich alkoholranke Mönch mit roter Nase und schiefen Zähnen in die Menschenmassen und lässt sich von Bombastus untersuchen. Denn der Doktor will den gefährlichen Weinstein aus dem Körper entfernen und ihn in Weinpulver umwandeln.

Während Leonardo die Prozedur über sich ergehen lässt, füllen sich zur Gauklernacht die Gassen auf Schloss Kaltenberg mit Menschen. Frauen tragen lange Leinenkleider und Schellen um die Handgelenke, die bei jedem Schritt klirren und scheppern. Männer in Ritterrüstungen versammeln sich an runden Tischen und prostern sich mit schweren Bierkrügen zu. Einige trinken sogar aus geschwungenen Hörnern.

„Vorsicht bitte, ich bin sehr wichtig“, ruft ein dünner Mann in Holzpantoffeln, grauen Wollsocken und Lederweste - ein Gaukler, der sich den Weg zur Bühne erkämpft. Denn in dieser Nacht stehen nicht die tapferen Ritter auf ihren edlen Pferden im Mittelpunkt. Diese Nacht gehört den Gauklern. 800 an der Zahl, die an acht Standorten auf dem Gelände ihr Publikum unterhalten. Sechs von ihnen kämpfen außerdem um den Titel des Gauklerkönigs, der am Sonntag gekürt wird. In den Abendstunden stellten sich die Kandidaten auf der Bühne am Marktplatz vor. Drei Minuten, in denen sie das Volk zu Kaltenberg zusätzlich von sich einnehmen wollten.

Der Kampf um den Titel

Die drei Schmierenkommödianten, die zum ersten Mal in Kaltenberg sind, unterhalten das Volk mit einem kurzen Theaterstück. Sie befinden sich dabei im gruseligen, Bayerischen Wald. „Hexen kichern, Hunde jaulen“, ruft die rothaarige Anika. Die anderen Gaukler auf der Bühne zählen jede Sekunde: „Noch zwei Minuten.“ Zwischendrin flüstert Bertholder, der Erzähler, dem Volk zu: „Wählet mich, wählet mich.“ Mehrere Tausend Menschen haben sich zur ausverkauften Gauklernacht in Kaltenberg versammelt. Im Schlosshof balanciert Walter von der Heide auf einem dünnen Seil, während sich das Volk mit Gerstensaft oder Rollbraten stärkt. Zwischendrin gibt es immer wieder Hofmusik oder Tänze, an manchen Ecken singen Minnesänger mit Gitarren über tapfere Ritter und verflossene Lieben. Etwas lauter wird es bei der Rabenbühne von Corvus Corax. Die acht Musiker bringen das Volk mit insgesamt 60 verschiedenen Instrumenten zum Mittanzen. Doch gegen 22 Uhr ist es still auf der rot beleuchteten Rabenbühne. Auch auf den anderen Bühnen sind keine Gaukler, Tänzer oder Sänger mehr zu sehen. Das Volk zu Kaltenberg strömt in Richtung Arena. Als Musik durch die Lautsprecher dröhnt, richten sich die Blicke auf den Himmel über der Arena. Drei weiße Raketen schießen blitzartig aus dem Sandboden und eröffnen das zehnminütige Musikfeuerwerk. Am Himmel über dem Schloss wird es bunt und laut, über den Sandboden in der Arena ziehen Rauchwolken.

Nun, da die Nacht hereingebrochen ist, faszinieren viele Feuerkünstler mit Lichtershows. Die Männer und Frauen der Gruppe „Flammenrausch“ schwingen einen brennenden Hula-Hoop-Reifen um ihre Hüften und hüpfen über Feuerseile. Zwischen den Besuchern sieht sich auch der Gastgeber, Prinz Luitpold von Bayern, zufrieden die Attraktionen an und bleibt bis in die frühen Morgenstunden.

Weitere Bilder und ein Video zur Gauklernacht im Internet unter www.landsberger-tagblatt.de/bilder

18.07.2009 06:23 Uhr

Letzte Änderung: 18.07.09 - 09.30 Uhr